

# Schulklassen sorgen für leuchtende Kinderaugen

**Hilfsaktion** Eugen-Grimminger-Schule übergibt Weihnachtsgeschenke an bedürftige Kinder in Crailsheim.

**Crailsheim.** 69 Schuhkartons voller Geschenke und 69 glückliche Kinder in Crailsheim: Das ist die Bilanz einer Weihnachtsaktion der Eugen-Grimminger-Schule.

Es begann mit Infozetteln für die Klassen. Es folgten Plakate für die Schulfüre und ging weiter mit Kontakten zur Stadtverwaltung und zum Freundeskreis Asyl. Das Ziel: Flüchtlingskinder aus Crailsheim an Weihnachten mit Geschenken überraschen.

„Die Aktion gab es in gleicher Ausführung schon an Weihnachten vor einem Jahr“, berichtet Johanna Merz, die die 13. Klasse des Sozialgymnasiums an der Eugen-Grimminger-Schule (EGS) besucht. „Anina Fach und ich fanden sie toll – vor allem weil man genau sehen kann, wo die Pakete hingehen, nämlich zu Kindern in



Johanna Merz (links), Anina Fach und die vielen Weihnachtspakete, die sie in der Eugen-Grimminger-Schule eingesammelt und an Flüchtlingskinder in Crailsheim verteilt haben.

*Foto: privat*

Crailsheim.“ Deshalb haben die beiden Schülerinnen die Organisation von „Weihnachten im Schuhkarton“ für dieses Weihnachten übernommen. Mitgemacht haben außerdem Mandy Greiner, Julien Frösche und

Takessa Sita.

Die beiden Schülerinnen besuchten nun jede Klasse der ESG und stellten die Aktion vor. Finden sie dann Klassen, die sich bereit erklärten mitzumachen, erhielten diese einen Jungen oder

ein Mädchen zugeteilt – Alter und Geschlecht von Kindern, die Geschenke besonders gut gebrauchen können, hatten die beiden Organisatorinnen zuvor von einer Sozialarbeiterin der Stadt erhalten. Auf diese Weise konnten die Klassen passgenau Geschenke aussuchen und verpacken. „Die meisten Klassen haben zwei Pakete gepackt, manche sogar drei“, berichtet Johanna Merz. „Und alle haben sich etwas Kreatives überlegt. Von einer Landwirtschaftslehre gab es sogar ein Haller Landschwein als Kuschtier.“ Es gab darüber hinaus Süßigkeiten, anderes Spielzeug, Hygieneartikel oder Lernmaterial. Auch Lehrerinnen und Lehrer und die beiden Sekretärinnen machten mit. So kamen am Schluss 69 Geschenke zusammen – zum Abtransport

war fast ein Autoanhänger nötig.

## Jedes Kind reagiert anders

Diese Pakete brachten die beiden Schülerinnen dann den Kindern nach Hause – mit dabei waren hier Inge Kaiser und Wolfgang Rupp vom Freundeskreis Asyl. Die meisten Geschenke gingen in die Burgbergstraße und in die Innenstadt. „Jedes Kind reagierte anders auf die Box voller Geschenke“, berichtet Johanna Merz. „Einige konnten es nicht erwarten und packten ihr Geschenk sofort aus. Andere wollten bis zum Abend des 24. damit warten.“ Allerdings: „Alle freuten sich, bekamen große, leuchtende Augen und hatten ein Lächeln auf den Lippen.“ Dies werde, so Johanna Merz, „uns noch lange in Erinnerung bleiben“. *Ute Schäfer*